



Lassen Sie Ihre Blaugas-Anlage jetzt installieren

und erfreut in Guer Heim ein wirkliches Tageslicht. Lebt nicht in Dunkelheit. Steht nicht über einen heißen Ofen, wenn ihr ein Blaugas-Ofen oder heiße Platte einrichten könnt.

Besorgen Sie ihr Kochen
Besorgen Sie ihr Bügeln
Heizen Sie ihr Wasser
Pumpen Sie ihr Wasser

Mit
Blaugas

Jetzt ist die Zeit!

GRAND ISLAND BLAUGAS CO.

G. A. Axelson, Geschäftsführer.

Telephon 86

221 westliche Zweite Straße

A TRIUMPH IN PURITY

Storz

TRIUMPH BEER
THE QUALITY BREW
VERY POPULAR ON
ACCOUNT OF IT'S
FINE FLAVOR
FOLKS WILL ENJOY A CASE AT HOME.

Die Erste National-Bank

Grand Island, Nebraska

Führt ein allgemeines Bankgeschäft :: :: Macht Farm-Anleihen

Vier Prozent Zinsen bezahlt an Zeit-Depositen

Kapital und Ueberfluß: \$215,000.00.

E. R. Wolbach, Präf. John Heimers, Vice-Präf.
J. H. Alter, jr., Kassierer.



Berühmtes
Flaschenbier

Zu haben bei **WM. CARUTHERS** GRAND ISLAND, NEBRASKA

Capitol Window Cleaning Company

A. COHEN, Eigentümer

Wir reinigen Schaufenster, Office- und Wohnhaus-Fenster

Janitorarbeit zu sehr geringen Preisen eine Spezialität.

206 westliche 3te Straße
Telephon No. 929

Grand Island, Neb.
Probirt uns.

Die Russen haben sich als die wahren Barbaren erwiesen, das beweist auch die Thatfache, daß Englands Beispiel befolgt, welches durch die Auslieferungspolitik nicht weniger Barbarismus an den Tag legen. Und so lassen sie ihrer wilden Natur die Zügel schießen. Ihrer Aufführung in Ostpreußen und Polen schließt sich die Behandlung der armen Gefangenen in Sibirien würdig an und zeigt, wessen sich die Welt von ihnen zu versehen hat, wenn sie dürfen wie sie wollen. Und mit diesem Volke haben England und Frankreich ein Bündniß gemacht und sich damit selbst ihr sittliches Urtheil gesprochen. Wenn Je-

mand vom Angesichte der Erde ausgerottet werden sollte, dann wäre es dieses russische Pack. Wo bleibt ihm gegenüber der Ruf nach Menschlichkeit? Vermuthlich da, wo er hin gehört: im Phrasenbuch der Selbstgefälligkeit und des blödsinnigen Kaffes gegen Alles, was deutsch ist. Aber vielleicht ist der Tag gar nicht mehr so fern, wo das Moskowitertum sammt seinen Verbündeten und Freunden vor den Richterstuhl der Menschlichkeit gefordert wird.

Die Allirten können nicht verderben. Wenn ihre Noth am größten ist Woodrow Wilson am nächsten.

Wenn Deutschland siegt.

Die allirte Presse beschäftigt sich in jüngster Zeit auffallend häufig mit den möglichen oder wahrscheinlichen Folgen eines deutschen Sieges. Auffallend deshalb, weil sie zu Beginn des Krieges und noch lange darüber hinaus von der Niederlage Deutschlands so fest überzeugt war, daß sie den für verrückt erklärt hätte, der die Möglichkeit eines deutschen Sieges auch nur andeutet hätte. Das war die schöne Zeit, da man in London und Paris mit der Aufstellung des Programms für den Einzug der Sieger in Berlin beschäftigt war. Als man sich den Kopf darüber zerbrach, wo man in dem Siegeszuge die Belgier und wo die Serben unterbringen wollte. Als man nach einem Exil für den Kaiser Ludwig hielt und Bestimmungen für die Wahl seines Nachfolgers entwarf. Die schöne Zeit, da die Allirten in dem Anblick der Trümmer der Krupp'schen Fabrik schwelgten, die deutsche Flotte unter sich vertheilten, altes deutsches Kulturgebiet Frankreich, Belgien und Rußland angliederten und Japan Hamburg auslieferten, damit es die Zahlung der Deutschland auferlegten Kriegskostenentschädigung überwache.

Seute bemüht man sich, das vergessene zu machen. Das Programm für den Einzug der Sieger in Berlin ist aus den Spalten der allirten Presse längst verschwunden. Die Suche nach einem Exil für den Kaiser hat man aufgegeben. Man will ihn nicht einmal wieder zum Markgrafen von Brandenburg machen, und auch die Zertrümmerung Deutschlands steht schon lange nicht mehr auf dem Programm. Im Gegentheil, man weiß heute eine ganze Reihe gewichtiger Gründe, weshalb Deutschland erhalten bleiben muß. Ein französischer Volkswirtschaftler hat kürzlich nachgewiesen, daß Deutschland beim Friedensschluß das einzige Land sein werde, das im Stande sei, eine Kriegskostenentschädigung zu zahlen, die Länder des Viererbundes würden hoffnungslos bankrott sein. Deshalb dürfte Deutschland beim Friedensschluß nicht zu sehr geschmäht werden. Auch aus den Ausführungen dieses Franzosen klingen leise Zweifel, ob die Allirten im Stande sein werden, ihr Kriegsziel zu erreichen. Er hofft es, aber überzeugt ist er nicht; die Befürchtung, daß es anders kommen könne, läßt ihn augenscheinlich nicht los.

„Wenn Deutschland siegt“, schreibt er, „würde Frankreichs Untergang besiegelt sein.“ Und deutlicher noch als aus diesen Ausführungen klingt das verhängnisvolle „Wenn“ aus einem Artikel des Pariser Figaro, in welchem die möglichen oder wahrscheinlichen Folgen eines deutschen Sieges für Frankreichs Verbündete erörtert werden. Frankreich selbst läßt der Figaro aus, jedenfalls im Vertrauen auf die Großmuth des Siegers. „Wenn die Deutschen in Konstantinopel einrücken und dort ihren Koburger auf den Thron setzen, wenn sie weiter die große Handelsstraße von der Elbmündung zur Mündung des Euphrat und Tigris eröffnen, dann ist es um die englische Welt Herrschaft geschehen. Das ganze großartige Gebäude des britischen Reiches wird dann bis in seine Fundamente in's Wasser gebracht, von Capern bis nach Jeylon, vom Nil bis zum Ganges. Aber wenn die Deutschen den Vosperus erreichen, so bedeutet das auch das Ende des russischen Reiches. Es ist desgleichen zu Ende mit den Bestrebungen Italiens in der Levante, die sie als Erbe der Cäsaren übernommen haben. Alles, was Italien dann zu thun hat, beschränkt sich darauf, wieder einmal, wie zu Dantes Zeit, die Berge des Volkes von vornehmigen Alterthumsfräubern und teutonischen Sodzetsreisenden zu sein, während zur selben Zeit germanische Eisenbahnlinien über die alten Römerstraßen laufen, sowohl östlich von der Adria wie in Asien, der Heimath des Lullulus und Pompejus.“

Ganz so schlimm, wie der Figaro es ausmalt, wird es ja wohl nicht werden. Aus seinen Ausführungen spricht unverkennbar verhaltene Schadenfreude, und die veranlaßt ihn zu Ueberreibungen. Die Deutschen werden ihren Koburger nicht auf den Thron der Kalifen setzen, denn der Koburger wird die Erfüllung seines Traumes auf dem Balkan finden. Sie haben nicht die Absicht, sich am Vosperus festzusetzen, denn sie brauchen eine selbständige und starke Türkei zum Schutze ihrer wirtschaftlichen Interessen im Orient. Aber da-

ein mag der Figaro recht haben — ihre Handelsbeziehungen werden die Deutschen wahrscheinlich bis zur Mündung des Euphrat und Tigris ausdehnen, und noch viel weiter, und das allerdings wird Englands Welt Herrschaft einen schweren Stoß verfehlen. Indes für die Erhaltung der britischen Welt Herrschaft kämpft Deutschland ja auch nicht. Es will Englands Welt Herrschaft brechen und muß sie brechen, wenn es in Zukunft Frieden und Raum für die Entfaltung seiner wirtschaftlichen Kräfte haben will. Und seines Friedens wegen wird Deutschland unübersteigbare Schranken auch gegen die Machtgier des Panlawisus errichten müssen. Die Auseinandersetzung mit Italien dagegen kann es ruhig Oesterreich-Ungarn überlassen, das am nächsten dazu berechtigt ist.

Und dann begeht der Figaro noch einen Irrthum. Wenn Deutschland siegt, wird auch Frankreich zu den Kosten des Sieges beizutragen haben. Deutschland ist nicht großmüthig genug, Frankreich das zu erlassen. Es giebt eine Großmuth, die der Dummheit verwandt ist, aber das ist nicht Deutschlands Großmuth. Es gab eine Zeit, wo Frankreich auf Deutschlands Großmuth hätte rechnen können, aber die hat es verpaßt. Das war die Zeit, da Deutschlands siegreiche Seere sich Paris näherten. Wenn Frankreich damals Frieden geschlossen hätte, würde es an Deutschland einen wohlwollenden Sieger gefunden haben. Aber statt auf die Stimme der Vernunft zu hören, hörte Frankreich damals auf die Einflüsterungen Englands, und für all die Opfer, die Deutschland seitdem hat bringen müssen, wird Frankreich Entschädigung zu leisten haben. Denn Deutschland wird siegen. Die Befürchtungen, die in den Ausführungen des Figaro zum Ausdruck kommen, werden sich in vollem Umfange erfüllen. Diese Befürchtungen gehen weit über die Spalten des Figaro hinaus. Sie sind Frankreichs Befürchtungen. Der Figaro spricht aus, was Millionen Franzosen denken. Vor einem halben Jahre noch hätte der Figaro es nicht wagen dürfen, die Möglichkeit eines deutschen Sieges auch nur ganz leise anzudeuten, heute darf er bereits die Folgen eines deutschen Sieges erörtern, ohne gesteinigt zu werden. Freilich, zunächst nur nach die Folgen eines deutschen Sieges für die Allirten, aber in nicht zu fernem Zeit wird er auch die Folgen für Frankreich erörtern dürfen. Denn Deutschland wird siegen, und auch Frankreich wird sich mit dem Sieger zu vereinbaren haben. Man mag uns von der Siegeszuversicht der Allirten erzählen, was man will, wir glauben kein Wort davon. Dafür wissen sie zu gut, wie die Dinge stehen. Sie ziehen den Krieg hin, weil ihre Staatsmänner sich vor den Folgen des Eingetändnisses fürchten, daß sie sich verweigern haben, daß sie die Verluste sind. Allein diese Furcht werden sie überwinden lernen, die getäuschten und betrogenen Völker des Viererbundes werden sie dazu zwingen. Und das wird das Ende sein. Deutschland wird siegen!

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Am 1. Mai sollte bekanntlich die große Offensive der Allirten beginnen, vermittelt deren die Deutschen aus Belgien und Frankreich vertrieben werden sollten. Diese mit großer Orientierung angekündigte Offensive erweiterte sich nun auch als ein Phantasiengebilde, das auf Realisirung nicht mehr die geringste Aussicht hat. Die Allirten werden bis zum 1. Mai ohne Zweifel erhebliche Einbußen auf der Westfront erleiden, denn nicht nur bei Verdun, sondern auch in Flandern greifen die Deutschen den Feind fortgesetzt und mit Erfolg an.

Die langsamen Fortschritte, die die Deutschen vor Verdun machen, sind keineswegs ein Zeichen vom Nachlassen der Operationen oder von Erschöpfung. Es sind bereits in den dortigen Kämpfen mehrfach solche Pausen eingetreten, die von feindlicher Seite stets als Siege dekuliert wurden, denen aber nach wenigen Tagen um so kräftigere Vorstöße der Deutschen folgten. Es handelt sich zunächst um die wichtige Höhe 304, die jetzt von den Deutschen unter Feuer genommen ist. Auch diese Stellung wird von den Deutschen genommen werden, sobald sie durch das Feuer der schweren Artillerie genügend erschüttert ist.

Man muß bei den Kämpfen um Verdun in Betracht ziehen, daß die Franzosen ihre letzte und äußerste Kraft daran setzen, die Stadt zu hal-

„Ein guter Trunk von Malz und Hopfen Das sind die besten Magentropfen.“

Unter diesem Motto wird das hiesige Bräu hergestellt.

Ueberzeuge sich Jeder durch einen Besuch in unsrer mit den neuesten, modernsten, sanitären Einrichtungen der hiesigen Brauerei.



Deshalb macht Gebrauch von dem hiesigen Produkt und erwirkt euren Einfluß für unsere Brauerei.

In jeder Wirthschaft zu bekommen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Grand Island Brewing Co.

Phone 1880



Für Qualität MODEL LAUNDRY

PHONE 1878

412 West Dritte Straße
Grand Island

Finch & Chollette

Zahnärzte

Zimmer 3 und 4

über Tucker & Farnsworth's
Apothek

empfehlen sich dem Publikum zur Ausführung aller zahnärztlichen Arbeiten.

Spezielle Preise

einzelne Partien anzuräumen

\$2.00 Knaben-Kinderboder-Anzüge, zu	\$1.35
\$3.00 Knaben-Kinderboder-Anzüge, zu	\$1.95
\$4.00 Knaben-Kinderboder-Anzüge, zu	\$2.45
\$5.00 Knaben-Kinderboder-Anzüge, zu	\$3.45
\$10.00 Knaben-Anzüge mit langen Hosen zu	\$7.45
\$12.50 Knaben-Anzüge mit langen Hosen	\$8.45
\$10.00 Männer-Anzüge zu	\$7.45
\$15.00 Männer-Anzüge zu	\$9.95
\$12.50 Männer-Anzüge zu	\$8.45
\$20.00 Männer-Anzüge zu	\$9.95

Die obenanzeigten Anzüge sind von sehr guten Stoffen gemacht und überaus gut geschneidert, aber es sind nur solche von jeder Größe, darum kommt baldigst und treffi Cure Auswahl.



Screens für Fenster, Thüren und Verandas schnell hergestellt.

Bessere Waaren für weniger Geld.

Wenn Sie zu bauen gedenken, sprechen Sie zuerst bei uns vor und erspart dadurch Geld.

Bauholz, Drechslerarbeit, Ziegelsteine,
Phone 66 Cement, Dachmaterialien Phone 66

The W. H. Harrison Co.